



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2026



UNSERE THEMEN

- **Die Rückkehr ins Herz der Stadt**
Rotkreuz-Matinee in der Oper am Offenbachplatz
- **Projekt gegen Einsamkeit**
Jugendliche aus Freiwilligendiensten besuchen Menschen in Kliniken
- **Präventive Hausbesuche**
Beratung für Menschen über 75
- **Neue Reisesaison startet**
- **Sicherheit in der Urlaubszeit**
- **Vermieten mit Sinn**
Auszugsmanagement bietet auch Vermietenden viele Vorteile

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe gleich mehrfach zeigen können, wie lebendig, vielfältig und nahbar unsere Arbeit in Köln ist. So blicken wir freudig auf die Rückkehr der Oper Köln an den Offenbachplatz, wodurch auch unsere Rotkreuz-Matinee ins Herz der Stadt zurückkehrt.

Doch unser Engagement reicht weit über einzelne Veranstaltungen hinaus. So stellen wir Ihnen ein Projekt vor, das sich gezielt gegen Einsamkeit richtet: Junge Menschen aus Freiwilligendiensten besuchen Patientinnen und Patienten in Kliniken und schenken ihnen Zeit, Aufmerksamkeit und menschliche Nähe.

Mit unseren präventiven Hausbesuchen, mit denen wir im Auftrag der Stadt Köln Menschen über 75 Jahren frühzeitig aufsuchen, ermöglichen wir Information, Beratung und Austausch.

Auch die schönste Zeit des Jahres – die Urlaubszeit – wirft ihre Fragen auf: Wer kümmert sich um Angehörige? Wie kann Sicherheit gewährleistet werden? Ein Sommerpaket des DRK-Hausnot-

rufs und des Mobilrufs bietet hier flexible Lösungen. Gleichzeitig laden unsere DRK-Seniorenreisen dazu ein, selbst unbeschwert aufzubrechen und Gemeinschaft zu erleben.

Dass soziales Engagement viele Facetten hat, zeigt auch das Projekt Auszugsmanagement: Unter dem Motto „Vermieten mit Sinn“ verbinden wir soziale Verantwortung mit praktischen Vorteilen für Vermietende – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!



Herzliche Grüße

Andreas von Wolff
Vorsitzender



© Oper Köln

Die Rückkehr ins Herz der Stadt

Im September 2026 kehrt die Oper Köln nach 14 Jahren Provisorium endlich in ihr Stammhaus an den Offenbachplatz zurück – und mit ihr ein Stück kulturelle Identität der Stadt.

Im September 2026 kehrt die Oper Köln nach 14 Jahren im Provisorium an ihren angestammten Standort am Offenbachplatz zurück. Damit erhält die Stadt ein zentrales Stück ihrer kulturellen Identität zurück – mitten in der Innenstadt und in unmittelbarer Nähe zum Kölner Dom. Nach umfassender Sanierung öffnen sich die Bühnen wieder als lebendiger Treffpunkt für Oper, Schauspiel und Tanztheater.

Ein Kulturcampus im Herzen der Stadt

Wo lange Zeit Bauzäune das Bild prägten, entsteht ein moderner Kulturcampus mit vier Spielstätten: Oper, Schauspiel, Kleines Haus und Kinderoper. Insgesamt können künftig bis zu 2.350 Besucherinnen und Besucher pro Abend empfangen werden. Die Verbindung aus denkmalgeschützter Nachkriegsarchitektur und modernster Bühnentechnik schafft optimale Bedingungen für einen vielfältigen Spielbetrieb und knüpft zugleich an die lange Tradition der Oper im Herzen Kölns an.

Feierlicher Neustart im September

Die Wiedereröffnung wird am 24. September 2026 mit einem offiziellen Festakt gefeiert. Bereits zuvor sind die Bürgerinnen und Bürger zu einem Eröffnungsfest ein-

geladen. Für das Ensemble und die Intendantz bedeutet die Rückkehr nicht nur einen Ortswechsel, sondern auch eine künstlerische Neuausrichtung: Neben klassischen Repertoirewerken sollen verstärkt neue Formate entstehen, die die Stadtgesellschaft einbinden – insbesondere Kinder und Jugendliche.

Rotkreuz-Benefiz-Matinee als ein erster Höhepunkt

Ein besonderes Signal zum Neustart setzt die traditionsreiche Rotkreuz-Benefiz-Matinee im Dezember 2026, die erstmals wieder am Offenbachplatz stattfindet. Seit Jahrzehnten engagiert sich die Oper Köln mit dieser Veranstaltung für die Nothilfe des Kölner Roten Kreuzes. Das rund zweistündige Programm vereint musikalische Highlights aus aktuellen Produktionen mit internationalen Weihnachtsliedern und spricht damit ein breites Publikum an.

Kultur trifft soziales Engagement

Ergänzt wird die Matinee durch ein Rahmenprogramm, in dem das Rote Kreuz seine vielfältige Arbeit vorstellt – von Rettungsdiensten bis hin zu sozialen Angeboten. Eine große Tombola sowie ein Kostümverkauf aus dem Opernfundus laden zusätzlich zum Mitmachen ein. Die Erlöse

kommen direkt Menschen in akuten Notlagen in Köln zugute und ermöglichen schnelle, unbürokratische Hilfe.

Ein starkes Zeichen

Mit der Wiedereröffnung der Oper Köln und der Benefiz-Matinee verbinden sich kultureller Aufbruch und gesellschaftliches Engagement. Das sanierte Haus versteht sich als offenes Forum für große Kunst und gelebte Solidarität. Der Neustart am Offenbachplatz setzt damit ein klares Zeichen: Kultur ist in Köln nicht nur ein Erlebnis, sondern auch ein Motor für Zusammenhalt und Unterstützung in der Stadtgesellschaft.

Die 47. Rotkreuz-Benefiz-Matinee findet in diesem Jahr am Sonntag, 13. Dezember 2026 in der Oper am Offenbachplatz statt. Karten sind zum Preis von 25 bis 35 Euro erhältlich. Karten-Reservierungen unter: Tel. 0221 54 87 333 oder benefiz@drk-koeln.de

www.drk-koeln.de/benefiz

Weitere Informationen über das Programm der Oper Köln finden Sie unter: www.oper.koeln

Projekt gegen Einsamkeit

Mit einer kreativen Mitmach-Aktion haben fünf Freiwillige des Deutschen Roten Kreuzes Patientinnen und Patienten einer psychiatrischen Station zusammengebracht und ein Zeichen gegen Einsamkeit gesetzt.

Die Idee für das Projekt entwickelten die Teilnehmerinnen der Freiwilligendienste bei einem gemeinsamen Seminar des Kölner Roten Kreuzes. Asmae (19), Cecil (20), Charlotte (19), Djamila (20) und Valentina (20) möchten mit ihrem Projekt gegen Einsamkeit in Krankenhäusern und in psychiatrischen Einrichtungen kämpfen. Die Aktion soll Menschen in schwierigen Zeiten soziale Kontakte und positive Erlebnisse ermöglichen.

Nach den Vorbereitungen und dem gemeinsamen Einkauf von Materialien wie Leinwänden, Acrylfarben und Aufklebern konnte die Gruppe bereits in einem psychiatrischen Krankenhaus sowie in einer Jugendeinrichtung erfolgreich Projekttagge durchführen.

Teilnehmende unterschiedlicher Altersgruppen konnten zwischen kreativen Bastelangeboten und Gesellschaftsspielen wählen. An jedem Tisch begleiteten die Freiwilligen das Geschehen, erklärten die Aktivitäten und kamen mit den Teilnehmenden ins Gespräch. Gemeinsam wurde gemalt, gebastelt, gespielt und vor allem viel gelacht. „Gerade nach Feiertagen, wenn zum Beispiel Therapiestunden ausgefallen sind, fällt es vielen schwer, wieder Anschluss zu finden – da wollten wir einen Ausgleich schaffen“, berichtet Cecil.

Besonders beeindruckt zeigte sich die Gruppe von der Motivation und der Offenheit der Patientinnen und Patienten, die sie als eine bereichernde Erfahrung mitnehmen.

Das Engagement soll keine einmalige Aktion bleiben: Sie planen, das Projekt weiterzuführen und auch künftig für kreative Abwechslung und gemeinsame Momente auf vielen Stationen zu sorgen.



Zeichen für Teilhabe: Beim kreativen Nachmittag der Freiwilligen haben Teilnehmende gemeinsam gemalt, gespielt und viel gelacht.

Weiterführende Informationen zu Freiwilligendiensten finden Sie unter: www.freiwilligendienste-koeln.de

10 Jahre präventive Hausbesuche

Präventive Hausbesuche helfen dabei, den Unterstützungsbedarf älterer Menschen rechtzeitig zu erkennen und so passende Hilfen zu vermitteln.

Wenn Gabriele Menne an diesem Vormittag an der Wohnungstür klingelt, wird sie herzlich empfangen. Die 86-jährige Kyong-Ok Choi-Cho, die vor mehr als fünf Jahrzehnten als Krankenschwester aus Korea nach Deutschland kam, ist nun selbst auf Unterstützung angewiesen. Mit zunehmendem Alter wird der Alltag beschwerlicher – und genau hier setzt der präventive Hausbesuch an.

Im Rahmen des städtischen Angebots „Präventive Hausbesuche“ besucht die erfahrene Sozialpädagogin ältere Menschen in ihrem Zuhause. Ziel ist es, frühzeitig Unterstützungsbedarfe zu erkennen und passende Hilfen zu vermitteln, damit Seniorinnen und Senioren möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können.

Nach einem kurzen Austausch wird schnell deutlich, worum es der Seniorin geht: Sie benötigt zunehmend Unterstützung bei organisatorischen Fragen. Gemeinsam mit der DRK-Mitarbeiterin bespricht sie die verschiedenen Möglichkeiten: ambulante Pflegeangebote, haushaltsnahe Dienstleistungen und Beratungsstellen in der Nähe. Besonders wichtig ist dabei auch die Hilfe bei der Klärung von Anträgen, etwa im Bereich der Pflegeversicherung.



Ein offenes Ohr: DRK-Mitarbeiterin Gabriele Menne (l) hilft Seniorin Choi-Cho bei Anträgen.

„Viele ältere Menschen sind schnell überfordert und wissen nicht, welche Ansprüche sie haben oder an wen sie sich wenden können“, erklärt Menne. Genau hier liege ein zentraler Schwerpunkt ihrer Arbeit: Orientierung geben, Möglichkeiten aufzeigen und bei Bedarf konkrete Schritte einleiten. Oft geht es darum, gemeinsam Formulare durchzugehen, Kontakte herzustellen oder Hemmschwellen abzubauen.

Während Menne mit der Pflegekasse telefoniert, gießt die freundliche Dame dem Gast Tee nach. Für die Seniorin ist der Besuch nicht nur eine spürbare Entlastung, sondern auch eine willkommene Abwechslung. „Es ist schön, dass ich nicht alles allein klären muss“, sagt sie. Besonders die persönliche Bera-

tung in vertrauter Umgebung empfindet sie als hilfreich.

Die präventiven Hausbesuche sind Teil eines stadtweiten Angebots, das sich gezielt an Menschen über 75 richtet, die noch zu Hause leben. Im direkten Gespräch werden individuelle Bedürfnisse erfasst und passgenaue Unterstützungsangebote vermittelt – unbürokratisch und kostenfrei.

Ansprechpartnerin für den Stadtbezirk Kalk: Gabriele Menne
Tel. 0170 5583535
praeventive.hausbesuche@drk-koeln.de

Kontaktdaten für die übrigen Stadtbezirke: stadt-koeln.de/artikel/63972

Neue Reisesaison startet

Die DRK-Seniorenreisen starteten Anfang April in die neue Saison. Für die ersten Gäste ging es mit dem Bus nach Bad Brückenau.

Ein freundliches Stimmengewirr liegt in der Luft, Koffer rollen über den Asphalt, und ein Reisebus wartet bereits mit laufendem Motor: So beginnt an diesem Morgen die neue Reisesaison der Seniorenreisen des Kölner Roten Kreuzes. Die Abfahrt steht kurz bevor – ein Moment voller Vorfreude, ein wenig Aufregung und vor allem viel Gemeinschaft. Reisebegleiterin Elke Spalding begrüßt die Gäste persönlich, viele von ihnen kennt sie bereits seit Jahren. „Schön, dass Sie wieder dabei sind!“, sagt sie mit einem Lächeln und hilft beim Einladen des Gepäcks. Unterstützt wird sie von engagierten DRK-Mitarbeitenden, die beim Einsteigen helfen, Plätze zuweisen und letzte Fragen klären. Nach und nach nehmen die Reisegäste ihre Sitze ein, manche allein, viele aber schon im Gespräch mit ihren Sitznachbarninnen und -nachbarn.

Das Ziel der ersten Reise ist das idyllische Bad Brückenau. Der Kurort in Bayern ist bekannt für seine ruhige Lage, seine Parkanlagen und die heilsame Atmosphäre – ideale Bedingungen für eine erholsame Auszeit. Für Spalding ist es nicht die erste Fahrt. Seit über zehn Jahren begleitet sie ehrenamtlich die Seniorenreisen des



Urlaubsfreude: Ob Kurort, Städtetrip oder Flugreise – bei Gästen der DRK Reisen ist die Freude an der Gemeinschaft stets groß.

Kölner Roten Kreuzes. „Es ist jedes Mal etwas Besonderes“, erzählt sie. „Viele Gäste reisen allein, aber hier entstehen schnell Kontakte.“ Gerade dieser soziale Aspekt macht die Reisen so wertvoll: Neben Erholung und Abwechslung steht das Miteinander im Mittelpunkt. Die Angebote richten sich gezielt an ältere Menschen, die gerne verreisen möchten, dabei aber Unterstützung schätzen – sei es bei organisatorischen Fragen oder einfach durch eine vertraute Ansprechperson vor Ort. Die Begleitung durch erfahrene Ehrenamtliche gibt Sicherheit und schafft Vertrauen. Als der Bus schließlich langsam vom Hof rollt, wird noch einmal gewunken. Vor den Reisenden liegen gemeinsame Tage voller Eindrücke, Gespräche und kleiner Momente, die lange in Erin-



© Edwina Giljohann-Höller

nerung bleiben werden. Für das Reisetemteam des DRK ist klar: Es geht um weit mehr als nur Urlaub – es geht um gelebte Gemeinschaft.



Ihre neuen Ansprechpartnerinnen für Seniorenreisen:
Edwina Giljohann-Höller (l)
Meike Zwilling (r)
Tel. 0221 5487322
Den aktuellen Reisekatalog finden Sie unter: drk-koeln.de/reisen

Sicherheit in der Urlaubszeit

In der Urlaubszeit bietet das Kölner Rote Kreuz den Hausnotruf sowie den Mobilruf befristet für die Dauer von vier Wochen zu günstigen Pauschalpreisen an.

Die Sommerferien stehen vor der Tür, die Reisezeit beginnt. Für viele Familien stellt sich damit die Frage, wie Angehörige während der eigenen Abwesenheit gut versorgt und abgesichert bleiben können. Das Kölner Rote Kreuz bietet hierfür ein passendes Sicherheitspaket: Hausnotruf und Mobilruf sind für die Dauer von vier Wochen zu günstigen Pauschalpreisen buchbar – ganz ohne langfristige Vertragsbindung.

Zuverlässige Hilfe per Knopfdruck

Der Hausnotruf sorgt für schnelle Unterstützung in den eigenen vier Wänden. Per Knopfdruck am Handgelenk wird unmittelbar eine Sprechverbin-

dung zur DRK-Hausnotrufzentrale hergestellt. Dort sind geschulte Mitarbeitende rund um die Uhr erreichbar und leiten im Ernstfall sofort die notwendigen Hilfsmaßnahmen ein.

Sicherheit auch unterwegs

Ergänzend dazu bietet das Kölner Rote Kreuz den Mobilruf als flexible Lösung für unterwegs an. Auch hier genügt ein Knopfdruck, um direkten Kontakt zur DRK-Zentrale herzustellen. Der Standort der alarmierenden Person wird per Satelliten-Ortung in wenigen Sekunden bestimmt, sodass im Notfall schnell Hilfe organisiert werden kann.

Flexibel und unverbindlich

Das Sommerangebot eignet sich ideal als temporäre Absicherung während der Urlaubszeit. Gleichzeitig bietet es die Möglichkeit, die Notrufsysteme des Kölner Roten Kreuzes unverbindlich



© André Zeick/DRK

Hilfe auf Knopfdruck: DRK-Hausnotruf und Mobilruf sorgen für Sicherheit.

kennenzulernen. Eine langfristige Verpflichtung besteht nicht.

Sommerpakete im Überblick

Hausnotruf: 79 Euro (4 Wochen)
Mobilruf: 109 Euro (4 Wochen).

Ansprechpartner:

Marcel Pertsemilis
Tel. 0221 54 87380
hausnotruf.fb3@drk-koeln.de

Aktuelle Reiseziele



573 km bis

Boltenhagen 26.6. - 10.7.2026
DZ/VP 2.599 €

Unbeschwerter Ostseeurlaub

An der idyllischen Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns liegt zwischen den Hansestädten Lübeck und Wismar das Ostseeheilbad Boltenhagen. Dieser malerische Urlaubsort befindet sich an einem der schönsten Strandabschnitte und ist geprägt von einem kilometerlangen Sandstrand und einer Promenade zum Flanieren. Die barrierefreie Seebrücke ragt ca. 290 m in die Ostsee hinein und ist das kulturelle Wahrzeichen von Boltenhagen.



357 km bis

Borkum 5.7. - 16.7.2026
DZ/VP 1.555 €

Mildes Hochseeklima mit Wind und Wellen

Die Nordseeinsel mit Hochseeklima ist ein seit 1830 anerkanntes Heilbad und liegt ca. 50 km vor dem Ostfriesischen Festland und ist vom UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer umgeben. Der ca. 26 km lange feine Sandstrand, die wunderschönen Dünenlandschaften, die auf zwei Ebenen befindliche Strandpromenade und das aparte, reizvolle Inselstädtchen mit seinem vielfältigen Kultur-, Natur- und Sportangebot laden zum Spaziergehen, Flanieren und Erleben ein.



260 km bis

Bad Soden 1.8. - 11.8.2026
DZ/VP 1.699 €

Erholung für Körper, Geist und Seele

Bad Soden-Salmünster ist eine charmante Kurstadt im hessischen Main-Kinzig-Kreis und seit Jahrzehnten für ihre heilenden Thermalquellen bekannt. Die natürlichen Solequellen speisen das moderne Thermalbad Spessart Therme, das mit seinem warmen Heilwasser, einer großzügigen Saunalandschaft und vielfältigen Gesundheits- und Wellnessangeboten überzeugt. Ob entspannende Massagen, medizinische Anwendungen oder Aqua-Fitness – hier findet jeder das passende Angebot zur Förderung des Wohlbefindens.



241 km bis

Bad Salzschlirf 12.8. - 26.8.2026
DZ/VP 1.899 €

Kurreise mit Anwendungen

Bad Salzschlirf blickt auf eine über 100-jährige Kurtradition zurück. Trotz der überschaubaren Größe hat das zwischen Rhön und dem Naturpark Vogelsberg gelegene Mineral- und Moorheilbad einiges zu bieten: die Jugendstil-Flaniermeile Lindenstraße oder die herrliche Kurparkanlage mit ihrem alten Baumbestand und farbenfrohen Blumenbeeten. Stress und Hektik sind hier fehl am Platz. Unter dem Motto „Erholung für Körper, Seele und Geist“ haben wir für Sie ein umfangreiches, individuell angepasstes Kurpaket gebucht.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Reisezielen finden Sie im DRK-Reisekatalog!

Tel. 0221 54 87 222
info@drk-koeln.de | www.drk-koeln.de/reisen





Kf-generiert

Vom Wohnheim in die eigene Wohnung: Das Auszugsmanagement hilft Menschen mit Bleibeperspektive, geeigneten Wohnraum zu finden.

Vermieten mit Sinn

Das Auszugsmanagement vermittelt zwischen Vermietenden und anerkannten Geflüchteten beim Umzug in die eigenen vier Wände.

Bezahlbare Mietwohnungen in Köln sind rar. Im Wettbewerb mit anderen Wohnungssuchenden haben Menschen mit Fluchterfahrung meist geringe Chancen. Aus diesem Grund initiierte die Stadt Köln vor 15 Jahren gemeinsam mit sozialen Trägern das Auszugsmanagement. Ziel des kommunalen Projektes ist es, Menschen in Köln, die in städtischen Unterkünften untergebracht sind, bei der Suche nach passendem Wohnraum zu unterstützen. Neben dem Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln sind das Kölner Rote Kreuz und der Kölner Flüchtlingsrat als freie Träger am Projekt beteiligt. Seit Projektbeginn wurde Wohnraum für insgesamt 5.026 Personen vermittelt.

Vorteile für Vermietende

Wer nach neuen Mieterinnen und Mietern sucht, kennt den enormen Aufwand des Prozesses. Anzeigen, Bewerbungen sichten, Mails beantworten. Beim Auszugsmanagement unterstützen und begleiten erfahrene Projektmitarbeitende die Vermieterinnen und Vermieter. Sie schlagen passende Interessierte vor, sorgen für eine möglichst reibungslose Kommunikation mit den Behörden, übernehmen die Koordination von Besichtigungsterminen und begleiten den gesamten Prozess bis zur Schlüsselübergabe.

Als fachkundige Ansprechpersonen stehen die Mitarbeitenden des Auszugsmanagements für Fragen der Vermietenden kompetent zur Verfügung. Auch bei Unsicherheiten etwa zur Miet-

höhe, den Mietzahlungen oder der Bleibeperspektive der Interessierten sind sie verlässliche Ansprechpersonen. Bei all diesen Vermittlungsleistungen fallen für Vermieterinnen und Vermieter keinerlei Kosten an.

Ein Zuhause zum Ankommen

Ein Ehepaar aus Widdersdorf gehört zu den Immobilieneigentümern, die Menschen, in deren Heimat Krieg ausgebrochen war, helfen und beim Aufbau eines neuen Lebens in Köln unterstützen wollten. Sie haben ihre Wohnung an eine Ukrainerin und ihre Tochter vermietet. Vier Jahre ist das her – und mittlerweile haben die Eheleute einen ganz besonderen Grund zur Freude. Denn ihre Mieterin hat inzwischen eine feste Arbeitsstelle und zahlt die Wohnkosten aus eigener Tasche.

Sie möchte eine Wohnung anbieten oder haben Fragen zum Vermietungsprozess? Wir freuen uns über Angebote von Mietwohnungen und -häusern in allen Größen und Wohnlagen innerhalb des Kölner Stadtgebietes sowie in angrenzenden Kommunen.

Melden Sie sich bei uns – wir beraten Sie gerne unverbindlich.

**Auszugsmanagement
Tel. 0221 4744107-15/-16
info.auszugsmanagement@drk-koeln.de**

Tipps & Termine

Café Dröppelmina – Zusammen ist man weniger allein

Im Gemeindezentrum Stephanus in Neuehrenfeld startet das DRK ab Mai ein Gruppenangebot für Menschen mit Demenz sowie für ihre Angehörigen. In gemütlicher Atmosphäre können sich Betroffene bei Kaffee und Kuchen treffen. Geschulte Helferinnen und Helfer bieten Aktivierungsangebote an, die sich nach den Interessen der Teilnehmenden richten. Die Angehörigen sind eingeladen mitzuwirken, sie können die Zeit aber auch für sich nutzen. Der Teilnahmebetrag beträgt für Menschen mit Demenz 20 € pro Nachmittag und kann in der Regel von der Pflegekasse erstattet werden.

Die Treffen finden ab Mai 2026 an jedem ersten Mittwoch im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr und ab Juli an jedem dritten Mittwoch im Monat zur gleichen Zeit statt. Zu einer ersten kostenlosen Schnupperstunde sind Interessierte herzlich eingeladen.

Gemeindezentrum Stephanus
Subbelrather Str. 206 – 210
50823 Köln

Anmeldung und weitere Informationen: Ulrike Braun
Tel. 0221 170 99 519
dasanderelebenbegleiten@drk-koeln.de

Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion:
Ismail Bulut

V.i.S.d.P.:
Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Köln e. V.
Oskar-Jäger-Str. 42, 50825 Köln

Auflage: 20.000

Spendenkonto:
SozialBank Köln
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

**www.drk-koeln.de
info@drk-koeln.de
Tel. 0221 54 87 222**